

**8.Tag –Die Königin des Himmels erhielt vom Schöpfer den Auftrag,
das Schicksal des menschlichen Geschlechts in Sicherheit zu bringen.**

Der Göttliche Wille, dessen Leben ich besaß, ermöglichten mir meine Besuche bei meinem Schöpfer. Alle Türen und Wege standen mir offen, auch hatte ich weder Angst noch Furcht ...: *Nur der menschliche Wille erzeugt Furcht, Angst, Misstrauen, und entfernt die arme Kreatur von Dem, Der sie so sehr liebt und der von seinen Kindern umgeben sein will.*

Wenn die Kreatur Furcht hat und sich ängstigt und nicht **wie eine Tochter mit dem Vater als Schöpfer umgehen** kann, ist das ein Zeichen, dass der Göttliche Wille nicht in ihr regiert. Deshalb ist sie die Gefolterte und Gemartete des menschlichen Willens.

Tue also nie deinen Willen, um dich von dir selbst nicht foltern und martern zu lassen.

Das ist das schrecklichste Martyrium, da es ohne Beistand und ohne Kraft ist...

Während ich in ihren Armen war, betete ich für das menschliche Geschlecht.

Und sehr oft weinte und flehte ich unter Tränen und Seufzern für dich, meine Tochter und für alle. Ich weinte -wegen deines rebellischen Willens, wegen deines traurigen Loses, dass du Sklavin dieses Willens bist, der dich unglücklich machte. ..

Die Gottheit, gerührt durch mein Weinen, sagte zu mir: Unsere geliebte Tochter, deine Liebe fesselt uns. Deine Tränen besänftigen das Feuer der göttlichen Gerechtigkeit.

Deine Gebete ziehen uns so sehr zu den Kreaturen hin, dass wir nicht widerstehen können.

Deshalb erteilen wir dir den Auftrag, das Schicksal des menschlichen Geschlechtes in Sicherheit zu bringen.

Du wirst unsere Bevollmächtigte unter ihnen sein. **Dir vertrauen wir ihre Seelen an.**

Du wirst unsere Rechte verteidigen, die durch ihre Schuld verletzt sind

Du wirst in der Mitte stehen, zwischen ihnen und uns, um beide Seiten wiederherzustellen.

In dir spüren wir die unbesiegbare Kraft unseres Göttlichen Willens,

Der durch dich betet und weint...

Wer kann dir widerstehen? Deine Gebete sind Befehle.

Deine Tränen herrschen über unser Göttliches Wesen.

Fahre also fort in deinen Unternehmungen! ...

Ich sagte: „Höchste Majestät, ich bin hier in Euren Armen, verfügt über mich wie Ihr wollt.

Ich opfere auch mein Leben.

Und wenn ich so viele Leben hätte, wie es Kreaturen gibt, würde ich sie zu ihrer und Eurer Verfügung stellen, um alle heil in Eure väterlichen Arme zu bringen...“

Ohne damals zu wissen, dass ich die Mutter des Göttlichen Wortes sein sollte, fühlte ich in mir **eine doppelte Mutterschaft:**

-Mutterschaft Gott gegenüber, um seine gerechten Rechte zu verteidigen und

-Mutterschaft für die Kreaturen, um sie zu retten.

Ich fühlte mich als Mutter aller.

Der Göttliche Wille, der in mir herrschte, und der keine isolierten Werke wirken kann, brachte Gott in mich wie auch alle Menschen aller Jahrhunderte.

In meinem mütterlichen Herzen

-fühlte ich, wie Gott beleidigt wurde und eine Wiedergutmachung forderte, und-sah ich auch die Menschen unter der Herrschaft der göttlichen Gerechtigkeit. ...